

Helfer sind 6788 Stunden im Einsatz

Bei den Blutspenden wurde mit knapp 2000 Konserven ein Rückgang verzeichnet / Zahlreiche Ehrungen

Von Wolfgang Maier

Donaueschingen. Zum ersten Mal in seinem neuen Domizil in der Allensteinstraße traf sich der DRK-Ortsverein zur Jahreshauptversammlung.

Der Vorsitzende Thomas Gähme blickte zurück auf die Geschichte. Bei seiner Gründung 1866 war das Rote Kreuz in Käfers Scheune beim Rathaus untergebracht. Nach dem Bau des Oskar-Meroth-Hauses an der Dürrheimer Straße zog das DRK mit dem Kreisverband dort ein. Da im Laufe der Zeit der Platzbedarf sowohl beim Kreisverband wie beim Ortsverein immer größer wurde, wollte man sich nach einer eigenen Immobilie umsehen und wurde beim Gebäude der Firma Motorrad Klock in der Allensteinstraße fündig.

Gähme dankte dem Kreisverband, vertreten durch Kreisschatzmeister Andreas Callenbach, für 58 Jahre guter Zusammenarbeit unter einem Dach. Beeindruckende Zahlen konnte Bereitschaftsleiter Stefan Reifsteck vorlegen. Die Zahl der aktiven Mitglieder ist bei einigen Ab- und Neuzugängen mit 47 konstant geblieben. Für Sanitätsdienste wurden an 86 Tagen 1825 Stunden aufgewendet, 300 mehr als Vorjahr. Reifsteck führt das zurück auf strengere Auflagen durch die Behörden.

Der DRK-Vorsitzende Thomas Gähme überreichte das Treuedienstabzeichen für langjährige aktive Dienstzeit an (von links) Martina Wehrle und Miriam Singer (beide zehn Jahre), Elfriede Laufer (40 Jahre) und Bernhard Schütz (55 Jahre). Foto: Maier



Bei den Blutspenden wurde mit knapp 2000 Konserven ein Rückgang verzeichnet, notwendig waren 1825 Helferstunden. Die Arbeiten am Gebäude erforderten 1072 Stunden. Zusammen mit zahlreichen weiteren Tätigkeiten ergibt sich eine Gesamtstundenzahl von 6788 Stunden.

Aus- und Fortbildung haben einen hohen Stellenwert. Da-

für traf man sich an 15 Dienstabenden, vier Mitglieder haben die Ausbildung zum Rettungshelfer und sechs zum Funker absolviert, zwei zum Ausbilder für den Einsatzführerschein.

Schatzmeister Rolf Birkenheier legte einen detaillierten Bericht zu den Einnahmen und Ausgaben vor. Die Finanzierung des Gebäudes wurde

ermöglicht durch jahrelange Ersparnisse, Zuschüsse und Spenden. Er dankte besonders den 1227 Fördermitgliedern, die mit ihren Beiträgen wesentlich dabei mithelfen, dass der Verein auf soliden finanziellen Füßen steht. Das Jugendrotkreuz traf sich zu regelmäßigen Gruppenstunden, hatte einige eigene Veranstaltungen und beteiligte sich an

Übungen mit der realistischen Unfalldarstellung.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Miriam Singer, Rosita Voss, Martina Wehler und Sebastian Eberl, für 20 Jahre Günther Wehrle, für 30 Jahre Doris Geisert, für 40 Jahre Elfriede Laufer und Engelbert Kühbauch, für 50 Jahre Karl Pohl und für 55 Jahre Bernhard Schütz.